



Planungsstand Verkehrsführung und Busverkehr nach Fertigstellung der U2

Die unterzeichnenden Bezirksrät*innen der Grünen Alternative Mariahilf stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 23.3.2023 gemäß § 23 GO-BV folgende

Anfrage

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher!

1. Ist geplant, dass nach Eröffnung des U2-Abschnitts Schottentor-Matzleinsdorfer Platz der Busverkehr im Bezirk (13A, 14A und 57A) unverändert bleibt und in den derzeit von Baustelleneinrichtungen betroffenen Straßen wieder die gleiche Verkehrsführung realisiert wird, die vor Baubeginn bestanden hat?
2. Sind Änderungen an den Buslinien 13A, 14A und 57A oder neue Buslinien geplant und ist eine Beibehaltung der aktuellen Verkehrsführungen bzw. eine andere Gestaltung als der Zustand vor Baubeginn geplant?
3. Falls Frage 2 mit Ja beantwortet wird: Welche Änderungen sind geplant?
4. Falls weder eine Entscheidung zu Beibehaltung des Status Quo bzw. Rückkehr zum Zustand vor Baubeginn vorliegt, noch eine Entscheidung zu konkreten Umgestaltungsmaßnahmen: Soll und kann die Gestaltung des Busverkehrs sowie der Verkehrsführung in den derzeit von den Baustellen betroffenen Straßen im Rahmen des Bürger*innenbeteiligungs- und Entscheidungsprozesses mitbehandelt werden?
5. Falls keine Planungen bzw. Entscheidungen vorliegen und die Thematik nicht Gegenstand des Bürger*innenbeteiligungs- und Entscheidungsprozesses zur Umgestaltung der Gumpendorfer Straße sein soll: Wie wird sichergestellt, dass nicht mit falschen Prämissen geplant und die Umgestaltung auf Buslinien oder Kfz-Ströme ausgerichtet wird, die kurze Zeit später wieder verändert werden?

Begründung

Die Eröffnung des durch unseren Bezirk führenden U2-Abschnitts wird voraussichtlich nur wenig später erfolgen als die Fertigstellung der Umgestaltung der Gumpendorfer Straße. In der Vergangenheit waren neu eröffnete U-Bahn-Abschnitte häufig Anlass für Umplanungen des Straßenbahn- oder Busverkehrs. Die Beeinträchtigungen des Straßenraums an der Oberfläche können gegebenenfalls schon mit Ende der Tunnelbauarbeiten, also noch vor der Inbetriebnahme



zurückgenommen werden. Mit der Inbetriebnahme der U2 verbessert sich die Erreichbarkeit Mariahilfs im öffentlichen Verkehr wesentlich und es ist mit einem

Rückgang des motorisierten Individualverkehrs zu rechnen, insbesondere mit flankierenden Maßnahmen. Damit stellt sich die Frage nach der Oberflächengestaltung und Verkehrsorganisation.

Um zu vermeiden, dass der Bürger*innenbeteiligungs- und Planungsprozess für die Gumpendorfer Straße basierend auf falschen oder unvollständigen Annahmen stattfindet, die zu Fehlinvestitionen oder langfristig ungünstigen Ergebnissen führen, bedarf es einer Planungssicherheit betreffend Verkehrsführung und Busverkehr nach Fertigstellung der U2.

Kathi Graf & Andrea Nussbaumer